

Kritik am jetzigen Geldsystem

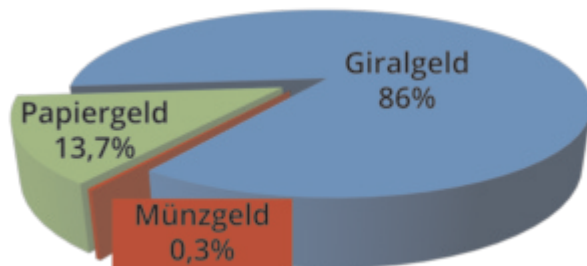
Der Aufbau und die Funktionsweise des heutigen Geldsystems sind kaum bekannt. Die meisten Menschen glauben, dass allein die Zentralbank Geld in Umlauf bringt und die Banken dieses Geld lediglich weiterverleihen.

Diese Darstellung trifft jedoch nicht zu.

Je nach Land wird 80 bis 97 % der Geldmenge von den Banken selbst geschaffen, nämlich das gesamte Geld auf den Girokonten ("Giralgeld"). Neues Geld entsteht immer dann, wenn Banken Kredite vergeben oder Vermögenswerte aufkaufen. Diese weitgehend unkontrollierte private Giralgeldschöpfung ist nicht gesetzlich geregelt und eine der Hauptursachen für die steigende öffentliche und private Verschuldung, überschüssende Konjunkturausschläge, Spekulationsblasen und wiederkehrende Finanzkrisen.

Derweil profitieren die Banken durch ihre Giralgeldschöpfung von ausserordentlichen Gewinnen und Privilegien.

Sehen Sie hier unten die Verteilung von Münzen, Banknoten und Giralgeld im Eurosystem im Januar 2016 / Quelle EZB.



Die Vollgeldreform

Eine nachhaltige Finanz - und Realwirtschaft braucht eine stabile Geldordnung. Deshalb setzen wir uns dafür ein,

- die private Geldschöpfung der Banken zu beenden
- das vollständige Geldschöpfungsmonopol der Zentralbank zu übergeben und diese zu einer vierten Staatsgewalt - zur Monetative - auszubauen
- neues Geld zins - und tilgungsfrei durch öffentliche, von Parlament und Regierung beschlossene Ausgaben in Umlauf zu bringen.

Die Entscheidung über die Geldschöpfung und die Geldverwendung wären somit voneinander getrennt und möglicher Missbrauch verhindert.

Vor gut 100 Jahren wurde den Banken in Europa aus guten Gründen das Recht entzogen, eigene Banknoten zu drucken.

Heute ist eine vergleichbare Reform für das elektronische Giralgeld notwendig.

Dies selbstverständlich unter Beibehaltung des Bargeldes, sonst sind wir alle gegenüber der vollständigen Ausspähung unseres Kaufverhaltens und - jedenfalls vor einer vollständigen Vollgeldeinführung - einer Beraubung durch Negativzinsen völlig wehrlos!

Auswirkungen der Vollgeldreform

Durch die Vollgeldreform wird das bisher von den privaten Banken geschöpfte Giralgeld unter öffentliche Kontrolle gebracht und dem Bargeld gleichgestellt.

Nur noch die Zentralbank darf neues Geld schöpfen, das dann dem öffentlichen Haushalt zugutekommt und somit zum Abbau der Staatsschulden oder zur Finanzierung von Infrastruktur beiträgt.

Guthaben auf Girokonten sind dann so sicher wie Münzen und Banknoten und vor Bankpleiten geschützt.

Die Geldschöpfung läuft dann so ab, wie es sich die meisten Bürger und Bürgerinnen, aber auch Experten fälschlicherweise vorstellen. Banken werden zu reinen Vermittlern von Ersparnissen an Kreditnehmer und müssen sich erst Geld besorgen, bevor sie es ausgeben oder weiterverleihen können.

Die Vollgeldreform führt zu einer Verstaatlichung des Geldes, nicht zu einer Verstaatlichung der Banken. Die Banken haben als Kreditgeber eine wichtige Funktion im Wirtschaftsleben und sollen diese auch weiterhin erfüllen.

Die wichtige Aufgabe der Geldschöpfung liegt allein bei der Zentralbank. Sie ist im Gegensatz zu den Geschäftsbanken ausschliesslich Gemeinwohlzielen verpflichtet, unabhängig von Weisungen der Regierung, aber an ihren gesetzlichen Auftrag gebunden und dem Parlament berichtspflichtig.

Vorteile eines Vollgeldsystems

- 1) Die neue Geldordnung ist einfach und transparent.
- 2) Die Zentralbank hat die Geldmenge vollständig unter direkter Kontrolle. Dies ermöglicht eine wirksame Steuerung der Geldmenge mit verstetigtem Geldfluss.
- 3) Banken sind anderen Unternehmen gleichgestellt und können sich Geld für spekulative Investments nicht mehr selbst schaffen. Dadurch wird Spekulationsblasen vorgebeugt.
- 4) Girokonten - Guthaben und der Zahlungsverkehr sind vor Bankpleiten geschützt, sodass Banken nicht mehr vom Staat gerettet werden müssen.
- 5) Die Verknüpfung von Geld und Schulden ist aufgelöst und der Zwang zum Wachstum abgemildert.
- 6) Der Gewinn aus der Geldschöpfung kommt vollständig dem öffentlichen Haushalt und damit der gesamten Gesellschaft zugute.
- 7) Die Staatsschulden werden durch die Umstellung auf Vollgeld in wenigen Jahren stark reduziert.



Über uns

Der Verein Monetative Austria wurde im November 2016 in Wien als gemeinnützige Geldreformbewegung gegründet.

Wir verstehen uns als Teil einer internationalen Bewegung (internationalmoneyreform.org) und setzen uns für eine Vollgeldreform ein, um ein stabileres, gerechteres und nachhaltigeres Geldsystem zu erreichen.

Wir klären über die Funktionsweise des Geldsystems auf und verbreiten die Vollgeldidee durch vielfältige Aktivitäten.

Wir organisieren Vorträge, Workshops und Infoabende, wir fördern den Austausch und die Vernetzung mit Wissenschaftlern, Journalisten, Politikern und Verbänden.

Wir betreiben eine informative Homepage und veröffentlichen einen regelmässigen Newsletter.

Neue Mitglieder sind herzlich willkommen !

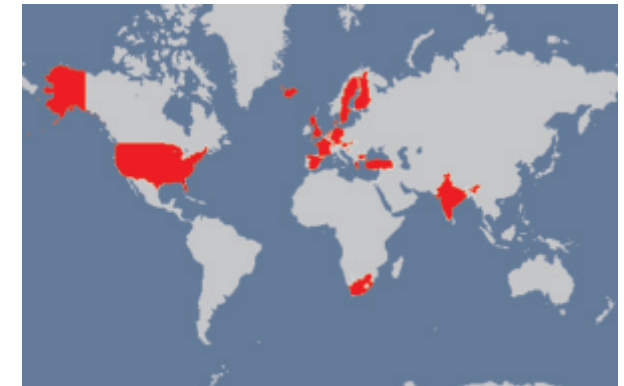
Kontakt / für den Inhalt verantwortlich:
Monetative Austria - Verein zur Verbreitung der Vollgeldidee
www.monetative.at
Postadresse: 3001 Mauerbach, Postfach 2
E-Mailkontakt über Website/Kontaktformular
Spenden: IBAN AT22 6000 0102 1031 6561
BIC: BAWAATWW

Monetative Austria



Vollgeld

Warum wir eine neue
Geldordnung brauchen



.... und immer mehr Initiativen laufen:
monetative.at monetative.de vollgeld.de
monnaiehonnete.net penaznareforma.sk
onsgeld.nu positivemoney.org godepenge.dk
sensiblemoney.ie vollgeld-initiative.ch

.... und noch viele andere